

## INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 26. November 1920 . . . . .	13
Die Bildung der menschlichen Gestalt aus dem Zusammenwirken kosmischer und irdischer Kräfte – Hauptesorganismus, Gliedmaßenorganismus, rhythmischer Organismus – Schönheit, Weisheit, Stärke – Metamorphose von Haupt und Gliedmaßen durch die wiederholten Erdenleben – Geisteswissenschaft strebt nach Einheit von Religion, Kunst und Wissenschaft.	
ZWEITER VORTRAG, Dornach, 27. November 1920 . . . . .	28
Die leibliche, seelische und geistige Dreigliederung des Menschen in ihrem Zusammenhang mit der Weltentwicklung und dem sozialen Leben – Dreigliederung der menschlichen Gestalt (Kopf, Brust, Gliedmaßen) – Dreigliederung des Seelischen (Denken, Fühlen, Wollen) – Dreigliederung des Geistigen (Wachen, Träumen, Schlafen) entsprechen Schönheit, Weisheit, Stärke, sowie Geistesleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.	
DRITTER VORTRAG, Dornach, 28. November 1920 . . . . .	43
Die Luziferisierung der vorchristlichen Kultur, die Ahrimanisierung der Gegenwartszivilisation, und der Weg zu ihrer Überwindung durch die Herausbildung von Imagination, Inspiration und Intuition – Der Kosmos in Schönheit, der Planet in Stärke, der Ausgleich in der Weisheit – Ahrimanische Durchseuchung der Welt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts – Entwicklung der Maschinenkräfte.	
VIERTER VORTRAG, Dornach, 4. Dezember 1920 . . . . .	55
Hegel und Schopenhauer – Weltgedanke und Weltenswille – Gedankenelement weist in Vorzeit, Willenselement in Zukunft – Westen: Materialisierung des Gedankens, Osten: Spiritualisierung des Willens – Hegel: Idealisierung des Gedankens, Schopenhauer: Materialisierung des Willens – Gegensatz zwischen Hegel und Schopenhauer als Lebensrätsel der Zivilisationsmitte – Absterben des kosmischen, Aufsteigen des menschlichen Gedankens – Der Mensch als schöpferisches Element im Kosmos.	
FÜNFTER VORTRAG, Dornach, 5. Dezember 1920 . . . . .	71
Hegel und Schopenhauer – Der Gedanke als Metamorphose des im vorigen Erdenleben in den Gliedmaßen als Wille Lebenden – Gedankenelement als Licht in Imagination, Inspiration und Intuition – Ersterben einer Vorwelt im Gedanken, aufglänzende Schönheit – Hellscherisches Erleben des Willens als Stoff, Finsternis – Auf-	

gehen der Zukunft in der Finsternis – Wärmeseite des Lichtspektrums (rot) hängt mit Vergangenheit, chemische Seite (blau) mit Zukunft zusammen.

- SECHSTER VORTRAG, Dornach, 10. Dezember 1920 . . . . . 84  
Der Zusammenhang des Natürlichen mit dem Moralisch-Seelischen – Abgrund zwischen Naturwissenschaft und Religion – Geisteswissenschaft als Brücke zwischen physischer und moralischer Weltanschauung – Licht als sterbende Gedankenwelt – Das Leben im Licht und in der Schwere – Moralisation des Physischen durch Vergeistigung der Begriffe. – Die Cassinische Kurve.
- SIEBENTER VORTRAG, Dornach, 11. Dezember 1920 . . . . . 104  
Naturordnung und moralische Weltordnung, und ihre Metamorphose in Geburt und Tod durch Liebe und Freiheit – Verhältnis vom Seelisch-Geistigen des Menschen zum Leiblich-Physischen – Frei sein heißt sterben können, Lieben heißt leben können – Einseitiges Begreifen des Geistig-Seelischen im Osten, des Physisch-Leiblichen im Westen – Adam Smith: Der Mensch als wirtschaftlicher Automat mit wirtschaftlicher Freiheit.
- ACHTER VORTRAG, Dornach, 12. Dezember 1920 . . . . . 120  
Heutige Geschichtsbetrachtung nach Muster der Naturwissenschaft – Die Wanderung der Seelen durch die Kulturen auf den Wegen ihrer Wiederverkörperungen – In der europäischen Bevölkerung nur wenige Seelen aus den ersten christlichen Jahrhunderten – In der westeuropäischen Bevölkerung viele frühere Indianerseele – Viele Seelen der ersten christlichen Jahrhunderte in Asien – Orientalische Seelen aus vorchristlicher Zeit in Amerika – Anstelle von Anthropologie muß Anthroposophie treten.
- NEUNTER VORTRAG, Bern, 14. Dezember 1920 . . . . . 137  
Der Fortgang der Seelen durch die aufeinanderfolgenden Erdenleben – Vorstellungsvermögen, Willensorganisation, rhythmisches System – Alte und neue Einweihungsmethoden – Alter Orient: Bewußtmachen der Atmungsprozesse; heute: Ruhen im Vorstellen – Das Nationalitätenprinzip (Wilson).
- ZEHNTER VORTRAG, Dornach, 17. Dezember 1920 . . . . . 164  
Wie lebt das Seelisch-Geistige im Physischen des Menschen? – Flüssigkeitsleib, Luftleib, Wärmeleib – Wesensglieder des Menschen und die Ätherarten – Gedanke und Ton – Ich und Blutzirkulation – Imagination, Inspiration, Intuition – Fehlende Brücke zwischen physischem Leib und Seelisch-Geistigem des Menschen in der heutigen Betrachtungsweise.

ELFTER VORTRAG, Dornach, 18. Dezember 1920 . . . . .	183
Das Moralische als Quell des Wertschöpfenden – Positive Wirkung moralischer, negative Wirkung theoretischer Ideen – Stoff und Kraft vergehen, moralisches Denken belebt Stofflichkeit und Willenskraft – Geistlosigkeit des Kopernikanischen Systems – Kepler, Newton – Der Zusammenhang der geistigen Sonne mit der physischen Sonne ist das Christus-Geheimnis.	
ZWÖLFTER VORTRAG, Dornach, 19. Dezember 1920 . . . . .	199
Der Mensch als Betrachtender, Handelnder, Fühlender – Zusammenhang zwischen Gedanken und Wille – Reines Denken: Durchstrahlung des Gedankenlebens mit Wille; Liebe: Durchstrahlung des Willenslebens mit Gedanken – Schein, Gewalt, Weisheit – Der Weg zu Freiheit und Liebe und deren Bedeutung für das Weltgeschehen.	
DREIZEHNTER VORTRAG, Basel, 23. Dezember 1920 . . . . .	214
Das Weihnachtsmysterium – Der Weihnachtsbaum als Symbolum des Paradiesesbaumes – Nachfolgeschaft der Hirtenfrommheit und der uraltheiligen Sternenweisheit der Magier.	
VIERZEHNTER VORTRAG, Dornach, 24. Dezember 1920 . . . . .	230
Der Zusammenhang zwischen dem Sonnenmysterium und dem Christus-Mysterium – Die Isislegende und ihre Erneuerung für die heutige Zeit – Die göttliche Weisheit Sophia.	
FÜNFZEHNTER VORTRAG, Dornach, 25. Dezember 1920 . . . . .	244
Die Geheimnisse des Sternenhimmels und des Menscheninneren – Die Verwandlung der alten Wahrnehmungsweise in unsere moderne Naturerkenntnis und die mechanisch-mathematische Weltansicht – Ein neues Erkennen und ein neues Wollen muß auf allen Gebieten heraufkommen – Die Notwendigkeit einer Dreigliederung des sozialen Organismus.	
SECHZEHNTER VORTRAG, Dornach, 26. Dezember 1920 . . . . .	260
Hirten- und Magiererkenntnis – Mathematisch-mechanische Anschauung muß wieder zur Imagination entfaltet werden, Naturerkenntnis durch Inspiration geweitet werden – Die Geburt des Tüchtigen als Weihnachtsstimmung.	
Hinweise und Textänderungen . . . . .	281
Namenregister . . . . .	292
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften . . . . .	293
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . .	295